

# Zwei Jahrzehnte Erfolg in der Arbeit mit Behinderten

Die erste Werkstatt für Menschen mit Handicap wurde vor 20 Jahren in Rerik eingerichtet. Seit September 1999 befindet sich der Sitz in Kröpelin.

Von Sabine Hügelland

**Kröpelin** – „20 Jahre Für- und Miteinander“, das zeichnet die Werkstätten aus“, sagte Pastor Jens-Uwe Goeritz, Direktor des Michaelshof Rostock, bei seiner Ansprache. Gestern wurde das 20-jährige Bestehen der Kröpeliner Werkstätten groß gefeiert. Sie sind eine Zweigwerkstatt für behinderte Menschen, die dem Michaelshof angegliedert sind. Der wiederum ist Mitglied im Diakonischen Werk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs.

Bis zum späten Nachmittag wurde gefeiert. Höhepunkte waren die Theateraufführung mit der Entwicklung der Kröpeliner Werkstätten und die Modenschau. Bunte Luftballons stiegen schon zu Hunderten am Vormittag in die Luft und bereiteten allen Vergnügen.

Interessant war die Möglichkeit, sich die Werkstätten näher anschauen zu dürfen. Es gab unter anderem eine Chronik mit Geschichten rund ums Haus, außerdem noch alte Filme und natürlich jede Menge zu essen.

Doch bevor geschlemmt wurde, und nach der feierlichen Andacht mit Pastor Goeritz erzählte Werkstättenleiter Christoph Bohmann, wie alles begann. Seine Rede umfasste die Anfänge des Michaelshof, der sich 1845 als „Rettenhaus für verwaiste Knaben“ gründete. Seit 1931 trägt die Einrichtung den Titel Michaelshof. Weitere

19 Jahre später begann die Arbeit mit geistig behinderten Menschen.

Seit 1990 und durch die Möglichkeit von Fördermaßnahmen erfolgten zahlreiche Neubauten und Sanierungen. Die Zielsetzung nennt größtmögliche Selbstständigkeit und Selbstbestimmung der Menschen mit Behinderungen und ihre

●● Hier wird effizient gearbeitet, weht ein besonderer Geist.“

Hans-Rüdiger Blau

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Integration.

Vor 20 Jahren begann Hartmut Schenke sich auf die Suche nach einer geeigneten Immobilie, die einer

Wohnsitz und einer Werkstatt Platz bot. Er fand sie in Rerik in der ehemaligen Kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion.

Marode war sie, aber ein Anfang. Im August 1991 eröffneten die Reriker

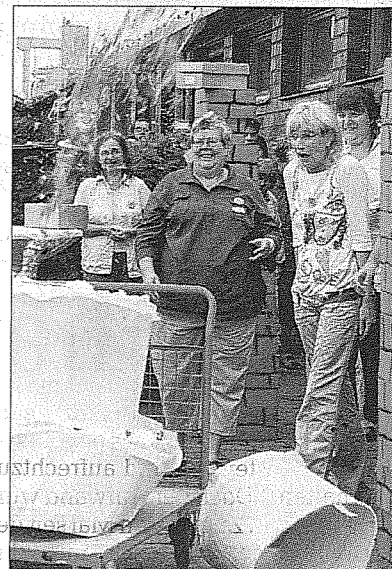
Werkstätten. Der Rahmenvertrag zur Übergabe der Reriker Werkstätten in die Trägerschaft des Michaelshofs wurde 1992 vollzogen. Durch den Neubau in Kröpelin und mit der Eröffnung am 1. September 1999 konnten die maroden Räume in Rerik aufgegeben werden. 2007 kam ein neues Haus für

zwei Montagegruppen hinzu. Mittlerweile haben die Kröpeliner Werkstätten 160 Beschäftigte, zehn Teilnehmer des Berufsbildungsbereiches, 19 Betreute in den Fördergruppen und 41 Mitarbeiter. Dem angeschlossen ist das „multi-werk“, die Werkstatt für psychisch behinderte Menschen, und das „Bistro Nr. 3“.

„Für mich ist es wichtig, dass der besondere Geist dieser Werkstatt auch mit der Entwicklung so bleibt, wie er ist“, sagte Betriebsstättenleiter Klaus-Rüdiger Blau. „Jeder Mitarbeiter ist hier engagiert. Ich komme aus der Industrie, da weht ein anderer Wind.“ Er betonte, dass die Werkstätten mit ihren neun Arbeitsbereichen sehr effizient arbeiten und eine besondere Gemeinschaft sind. „Ein kleiner Mischkonzern“, meint Blau.



Hunderte Luftballons stiegen zum 20-jährigen Bestehen der Kröpeliner Werkstätten in die Luft. Fotos: Hügelland



Das Theaterstück endete mit einer Feuerwerkstorte.